

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>9</b>
1.1 Forschungsstand	11
1.2 Die Entwicklung der Forschungsperspektive auf Engagementfelder – Zusammenfassung zentraler Forschungsergebnisse	13
<b>2. Forschungszugang</b>	<b>18</b>
2.1 Narrative Interviews und Gruppendiskussionen: Engagierte können ihre Perspektive entfalten	18
2.2 Dokumentarische Methode: Suche nach ähnlichen Erfahrungen in spezifischen Kontexten	20
2.3 Stichprobe	23
<b>3. Engagement in Wohlfahrtsverbänden zwischen Resonanz und Widerspruch</b>	<b>29</b>
3.1 Resonanzbeziehungen mit den Adressat*innen der Hilfe	29
3.2 Widerspruch zu Umgangsweisen in Organisationen	37
3.2.1 Entwicklung des Widerspruchs anhand von konkreten Erfahrungen	38
3.2.2 Emotionalität	40
3.2.3 Selten explizierter Widerspruch: Fehlen zuständiger Ansprechpartner*innen	41
3.2.4 Widerspruch als moralische Positionierung gegen den Wohlfahrtsverband	43
3.3 Should I stay or should I go? Die Spannung zwischen bindenden und abträglichen Erfahrungen	45
3.4 Zusammenfassung	47
<b>4. Unterschiedliche Logiken im Kirchenengagement: Engagement zwischen Gemeinschaft, Bewegung und Organisation</b>	<b>49</b>
4.1 Kirchengemeinde als Gemeinschaft der Gläubigen	50
4.1.1 Kirchengemeinde als <i>Glaubensgemeinschaft</i>	51
4.1.2 Kirchengemeinde als <i>Glaubensgemeinschaft</i>	58
4.2 Kirchengemeinde als Ort von sozialer Bewegung	62
4.3 Kirchengemeinde als Organisation	72

4.4	Zusammenfassung	78
5.	<b>Engagement in Sportvereinen zwischen Selbstzweck und Strukturbildung</b>	80
5.1	Der Selbstzweck: Die Freude an der Bewegung	81
5.1.1	Freude an der technischen Beherrschung einer Sportart	84
5.1.2	Freude in einem institutionalisierten Kontext	85
5.1.3	Freude in Gemeinschaft	86
5.2	Die Schaffung und Erhaltung notwendiger Strukturen: Der selbstorganisierte Sport als Last	89
5.2.1	Arbeit am Training	90
5.2.2	Arbeit im Zusammenhang mit Regelwerken und Trainingslizenzen	93
5.2.3	Arbeit im Vorstand	95
5.2.4	Zur Ambivalenz der Arbeit an Strukturen	100
5.3	Zusammenfassung	101
6.	<b>Engagement in Umweltinitiativen zwischen Umweltbewusstsein und Kompetenzanspruch</b>	103
6.1	Umweltbewusstsein und die Attraktivität der Ziele binden an das Engagement	105
6.2	Die notwendige Ressourcenausstattung der Engagierten	111
6.3	Zusammenfassung	116
7.	<b>Zwischenfazit: Zur Feldspezifik von Engagementdynamiken</b>	119
8.	<b>Verschiedene Vorstellungen von Kooperation als Herausforderung im Engagement</b>	125
8.1	Puzzleteile	126
8.2	Spielsteine	131
8.3	Puzzleteil und Spielstein – in einer Erzählung	136
8.4	Zusammenfassung	138
9.	<b>Das Kuratieren von Lebenszeit mit Engagement</b>	140
9.1	(In-)Kongruenzen: Wenn Engagement (nicht mehr) zu anderen Lebensbereichen passt	142
9.1.1	Kongruenz als Passung des Engagements zu verschiedenen Lebensbereichen zu einem biografischen Zeitpunkt	143

9.1.2	Inkongruenz als fehlende Passung des Engagements zu anderen Lebensbereichen zu einem biografischen Zeitpunkt	147
9.2	(In-)Kohärenzen: Wenn Engagement im biografischen Verlauf (keinen) Sinn (mehr) ergibt	150
9.3	Zusammenfassung	157
<b>10.</b>	<b>Verletzbarkeit</b>	159
10.1	Der Verlust von Zugehörigkeit und von bedeutsamen Orten	160
10.2	Der Verlust von Sinn in der Arbeit	165
10.3	Abwertende Zuschreibungen statt Würdigung der Arbeit	170
10.4	Zusammenfassung	173
<b>11.</b>	<b>Fazit: Eine feldvergleichende Perspektive auf Engagement</b>	175
11.1	Engagement im Zwiespalt zwischen bindenden und abträglichen Erfahrungen	175
11.2	Zur Feldperspektive auf Engagement	178
11.2.1	Zur Feldspezifik von bindenden und dem Engagement abträglichen Erfahrungen	178
11.2.2	Zur Spezifik von Engagement als Arbeit	180
11.2.3	Zum Potenzial einer Feldperspektive auf Engagement	183
11.3	Engagementdynamik aus einer relationalen Perspektive	184
11.4	Zur Prozessualität von Engagement	187
<b>Anhang:</b>	<b>Transkriptionsregeln</b>	190
<b>Literaturverzeichnis</b>		192